

# Expertenrat bei Streit am Bau

Hahnheimerin Stefanie Theis ist auch Fachanwältin für Vergaberecht / Im Ranking der „WirtschaftsWoche“ beim Baurecht ganz oben

Von Torben Schröder

**HAHNHEIM.** Vor vier Jahren ging es für Dr. Stefanie Theis noch einmal auf die Schulbank. Zumindest im übertragenen Sinne. Seit fünf Jahren gibt es die Fachanwaltschaft für Vergaberecht. Die Voraussetzung für Rechtsanwälte: 120 Stunden Lehrgang, drei Klausuren. „Es gibt vielleicht ein Dutzend Rechtsanwälte mit dieser Spezialisierung in Rheinland-Pfalz“, schätzt die Hahnheimerin. Eine Nische also, zumal die Nachfrage groß ist. „Wirklich büffeln musste ich aber nicht“, erzählt sie. Schließlich hatte sie auch vorher schon viel mit dem Thema zu tun. Und das überaus erfolgreich.

Das unlängst wiedergewählte Mitglied des rheinland-pfälzischen Verfassungsgerichtshofs aus der Mainzer Kanzlei Kunz Rechtsanwälte landete jüngst im Ranking der „WirtschaftsWoche“ unter den Top-Anwälten im Baurecht. Für die Rangliste befragt das Handelsblatt Research Institute 830 Juristen und im Anschluss eine Expertenjury. Vom eigenen Berufsstand so hoch geschätzt zu werden, freut Theis. „So etwas wird wahrgenommen“, sagt sie, „viele Mandanten sehen das als Bestätigung an.“

Bau- und Architektenrecht ist ihre Spezialdisziplin. Theis berät die Ingenieurkammer, nimmt Aufträge aus der Privat-



**Stefanie Theis hat sich auf Bau- und Architektenrecht spezialisiert und ist zusätzlich für Vergaberecht qualifiziert. Häufig berät sie Kommunen bei öffentlichen Ausschreibungen. Foto: hzb/Michael Bahr**

wirtschaft an und viele aus der öffentlichen Hand. „Im Gerichtssaal bin ich gar nicht so häufig“, erzählt sie. Das Gros der Fälle werde außergerichtlich verhandelt, mit Mediationsverfahren und Vergleichen. Oft geht es um Unstimmigkeiten über die Bauausführung, um Streitigkeiten zwischen Firmen bei gemeinsamen Großprojekten. Unlängst ging es um Ungenauigkeiten bei Regalen in Großlagern. „Da sind dann schnell Unternehmen aus drei, vier Ländern beteiligt“, sagt die Anwältin. Oft geht es, auch unter Beteiligung von Kommu-

nen, bei solchen Baurechtsstreitigkeiten um hohe Summen, ohne dass die Öffentlichkeit davon etwas mitbekommt.

Immer häufiger dreht sich Theis' Arbeit um korrekte Ausschreibungen. Wenn die öffentliche Hand für Aufträge Unternehmen sucht, bewegt sie sich in einem engen Regelkorsett. Ab einer bestimmten Auftragssumme muss europaweit ausgeschrieben werden. „Da ist ein sehr großer Beratungsbedarf da, weil sich die Rechtsprechung ständig wandelt“, sagt Theis, die seit mehr als 20 Jahren in der Fortbildung der öffentlichen

Hand aktiv ist. Ein halbes Dutzend und mehr laufende Verfahren betreffen derzeit diesen Bereich, jeder zweite Auftrag, den Theis annimmt, hat mit kommunalen Vergaben zu tun.

Die müssen korrekt laufen, sonst drohen Schadensersatzforderungen, sonst entgehen den Städten und Gemeinden Zuschüsse. Je komplizierter das alles wird, umso wichtiger werden die Anwälte, die sich auskennen. Auch, weil manches Unternehmen sehr genau hinguckt und schnell mit Einsprüchen bei der Hand ist. Und je mehr Förderprogramme Bund

und Land für die Kommunen auflegen, desto genauer muss hingeguckt werden. Rosige Zeiten also für Anwälte, die sich spezialisiert haben.

Anfang der 90er Jahre kam Stefanie Theis nach Hahnheim. Schon damals war es in der Stadt unerschwinglich teuer, seinerzeit aber der hohen Kreditzinsen wegen. „Ich gehe hier gern laufen“, blickt die Juristin, die aus Trier stammt, ins Seltal, „und der Golfplatz ist fünf Kilometer weg.“ Ortspolitisch bringt sich die frühere Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristen passenderweise im Bauausschuss ein.

Auf gewisse Weise schließt sich der Kreis. Ihren späteren Ehemann lernte sie als Jung-Juristin in dessen späterer Kanzlei kennen, nach Stationen bei Architektenkammer und Umweltministerium wirkt er nun seit seiner Pensionierung in ihrer Kanzlei mit. So verliert das Ehepaar sich trotz überlanger Arbeitstage nicht aus den Augen. Und die Kanzlei hat derzeit einen Lauf. Zweimal gab es in den letzten Jahren den Juve-Award als Kanzlei des Jahres im Südwesten, ihr Kollege Dr. Carsten Fuchs staubte jüngst zum zweiten Mal die „Top-Anwalt“-Auszeichnung im Medizinrecht ab. „Die Frankfurter Kanzleien drängen auch hier immer mehr auf den Markt“, sagt Theis. Da tun solche Prämierungen gut.